

## 1. Theoretischer Hintergrund

### Definition:

- als kooperative Tätigkeiten bezeichnet werden von mehreren Personen gemeinschaftlich zu erfüllende Aufträge oder selbst gestellte Aufgaben mit u.a. gemeinsamen Zielsetzungen und einer Ordnung ihres Zusammenwirkens (vgl. Hacker, 2005, S. 149)
- Multiprofessionalität bezeichnet die Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen, wie z.B. im Kontext der Ganztagschule (vgl. Huber & Ahlgrimm, 2012, S. 11f.)

### Forschungsstand:

#### Kooperation:

- Kooperation wirkt als Belastungsreduktion im multiprofessionellen Kontext (vgl. Idel, Ullrich & Baum, 2012, S. 9)
- Vergemeinschaftung der Professionellen, erweitert eigene wie auch andere Expertisen (vgl. ebd., S. 15)

#### Profession:

- Zusammenarbeit in Schulen trägt zur Veränderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Lehrkräften bei und hat somit Einfluss auf die Entwicklung innerhalb dieser Profession (vgl. Huber & Ahlgrimm, 2012, S. 11)
- Kooperation kann die Beseitigung von Vorurteilen und eine Erweiterung des Wissens über die Wirkungsbereiche der Nachbarprofessionen bedeuten (vgl. Thimm, 2008, S. 814)

## 2. Fragestellung

Wie gestaltet sich multiprofessionelle Kooperation zwischen Schulwesen und außerschulischen Akteuren im Hinblick auf bestehende Rahmenbedingungen, persönliche Merkmale, sowie Erwartungen und Effekte?

Unterstützungsmaßnahmen innerhalb der Kooperation

Selbstverständnis der Professionen

Wirkungen & Effekte der Kooperation

Kooperationsverständnis & -bereitschaft

Erwartungen an Kooperation

Merkmale, Ausmaß & Intensität der Kooperation

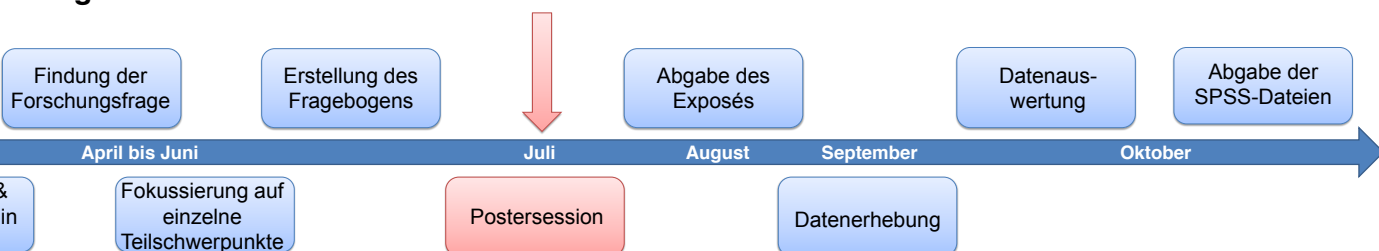
### Beispielhafte Hypothesen:

- Es besteht ein Unterschied zwischen dem Selbstverständnis und dem Kooperationsverständnis der Professionen.
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit und dem Stattfinden von Unterstützungsmaßnahmen.
- Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Aufhebung von strukturellen Hierarchien und der Zunahme von Kooperation.

## 3. Methodisches Vorgehen

- Hintergrund:
  - Evaluation des Landesprogrammes „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“
  - teilnehmende Schulen insgesamt 249, davon 128 Grundschulen, integrierte Sekundarschulen, 32 Förderzentren, 19 berufliche und zentralverwaltete Schulen und 9 Gymnasien
- einmalige quantitative Querschnittsstudie
- Zielgruppe sind Lehrkräfte, Rektorate und SchulsozialarbeiterInnen
- Befragungszeitraum: Anfang bis Mitte September
- Fragebogen als Online- und Papierversion

## 4. Zeitplanung



### Literatur:

- Hacker, W. (2005). *Allgemeine Arbeitspsychologie. Psychologische Regulation von Wissens-, Denk- und körperlicher Arbeit: Schriften zur Arbeitspsychologie* (2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage, Band 58). Bern: Huber.
- Huber, S. G. & Ahlgrimm, F. (2012). *Kooperation: Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Idel, T. S., Ullrich, H. & Baum, E. (2012). Kollegialität und Kooperation in der Schule: Zur Einleitung in diesen Band. In E. Baum & et al (Hrsg.): *Kollegialität in der Schule*, 9-25. Wiesbaden: VS.
- Thimm, K. H. (2008). Personelle Kooperation und Fortbildung. In T. Coelen & H.-U. Otto (Hrsg.): *Grundbegriffe Ganztagsbildung: das Handbuch*, 809-818. Wiesbaden: VS.